



Option zum Daten-Download für alle Abbildungen

Wissenschaft weltoffen Kompakt 2015

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland

DZHW Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Bei ausländischen Studierenden wird zwischen Bildungsinländern und Bildungsausländern unterschieden. **Bildungsinländer** sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. **Bildungsausländer** hingegen haben sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Während Bildungsinländer vor ihrem Studium in der Regel bereits längere Zeit in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht haben, kommen Bildungsausländer überwiegend zum Zweck des Studiums nach Deutschland.



Die zentrale Datengrundlage zu den ausländischen Studierenden in Deutschland ist die Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Diese Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst. Die von den Hochschulen bereitgestellten Daten werden von den Statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben.

1 | Ausländische Studierende, Bildungsausländer und -inländer 2004–2014

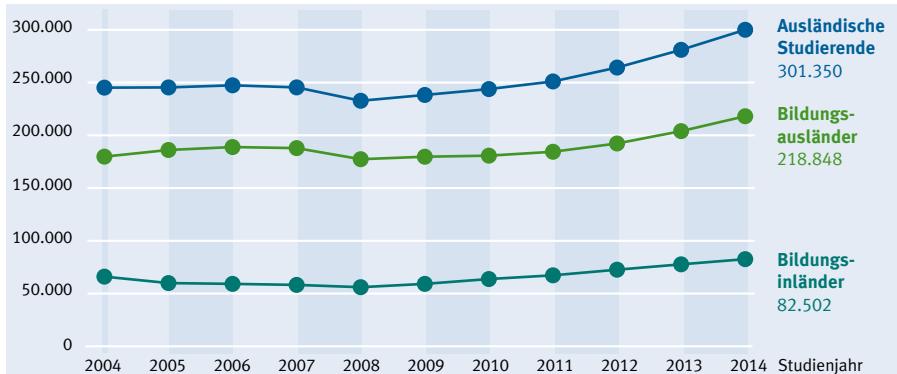


Abb. 1–2

Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

Abweichungen von 100% sind
rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl
von Studierenden wird das Studienjahr
verwendet. Die Studierenden des
Wintersemesters 2013/14 sind dabei
als die Studierenden des Studienjahrs
2014 definiert.

2 | Deutsche und ausländische Studierende nach Hochschulart 2014,



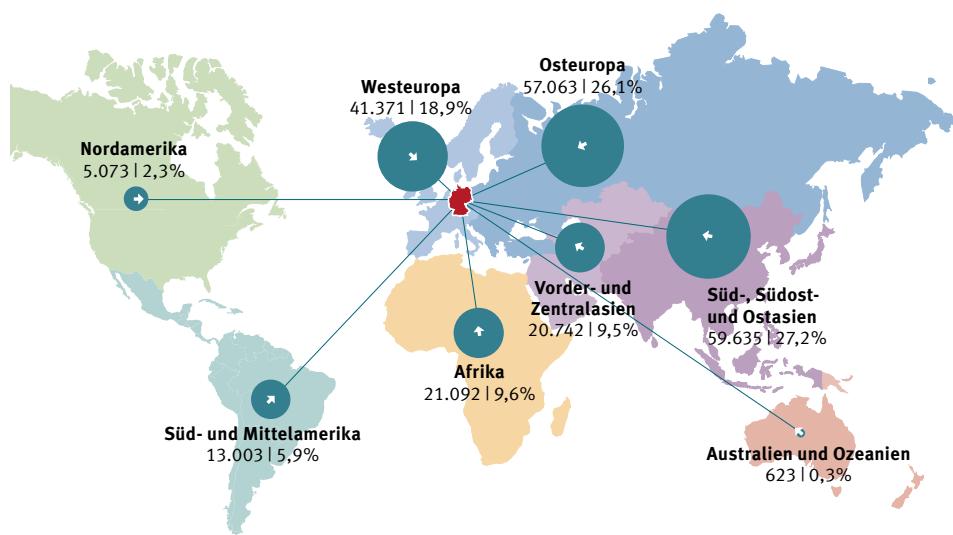
Anzahl und in % aller Studierenden an deutschen Hochschulen

Studierende	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche	2.315.531	88,5	1.520.077	87,5	795.454	90,4
Ausländer	301.350	11,5	216.907	12,5	84.443	9,6
Bildungsausländer	218.848	8,4	167.134	9,6	51.714	5,9
Bildungs-inländer	82.502	3,2	49.773	2,9	32.729	3,7

BILDUNGSÄSLÄNDER IN DEUTSCHLAND

3 | Bildungsausländer nach Herkunftsregion 2014,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



Bildungsausländer an deutschen Hochschulen insgesamt 218.848

(einschließlich Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden konnten)

4 | Bildungsausländer nach wichtigsten Herkunftsländern 2014,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	28.381	13,0
Russland	11.126	5,1
Indien	9.372	4,3
Österreich	9.305	4,3
Bulgarien	6.741	3,1
Türkei	6.701	3,1
Ukraine	6.411	2,9
Frankreich	6.321	2,9
Polen	6.217	2,8
Italien	6.210	2,8
Kamerun	6.200	2,8
Spanien	5.897	2,7
Iran	5.463	2,5
Südkorea	4.534	2,1
Marokko	4.490	2,1
USA	4.298	2,0
Brasilien	3.690	1,7
Luxemburg	3.425	1,6
Indonesien	3.210	1,5
Griechenland	3.204	1,5
Insgesamt	218.848	100

5 | Bildungsausländer nach Abschluss- und Hochschulart 2014,

↓ Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	74.952	34,2	43.151	25,8	31.801	61,5
Master	66.286	30,3	53.045	31,7	13.241	25,6
Promotion	24.206	11,1	24.191	14,5	15	0,0
Sonstige Abschlussarten	26.297	12,0	24.218	14,5	2.079	4,0
Kein Abschluss angestrebt	27.107	12,4	22.529	13,5	4.578	8,9
Studium insgesamt	218.848	100	167.134	100	51.714	100

Abb. 3–6

Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet.

Die Studierenden des Wintersemesters 2013/14 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2014 definiert.

6 | Bildungsausländer nach Fächergruppe und Hochschulart 2014, Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

↓

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	58.465	26,7	36.887	22,1	21.578	41,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	53.401	24,4	33.513	20,1	19.888	38,5
Mathematik, Naturwissenschaften	38.225	17,5	32.264	19,3	5.961	11,5
Sprach- und Kulturwissenschaften	37.896	17,3	36.885	22,1	1.011	2,0
Kunst, Kunsthissenschaft	12.315	5,6	10.767	6,4	1.548	3,0
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	11.768	5,4	11.090	6,6	678	1,3
Veterinärmed., Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.	4.921	2,2	3.966	2,4	955	1,8
Sonstige	1.857	0,8	1.762	1,1	95	0,2
Fächergruppen insgesamt	218.848	100	167.134	100	51.714	100

BILDUNGAUSLÄNDER IN DEN BUNDESÄNDERN

7 | Bildungausländer nach Bundesland 2009 und 2014, Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland



Bundesland	2009		2014		Veränderung der Anzahl 2009–2014 in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Berlin	17.196	12,7	22.220	13,4	+29,2
Saarland	3.858	17,8	3.356	11,7	-13,0
Brandenburg	4.527	9,7	5.617	11,2	+24,1
Sachsen	9.181	8,6	12.242	10,8	+33,3
Bremen	4.168	13,3	3.739	10,6	-10,3
Sachsen-Anhalt	3.986	7,7	5.203	9,3	+30,5
Baden-Württemberg	26.463	10,1	31.743	9,1	+20,0
Thüringen	2.990	5,9	4.673	9,0	+56,3
Hessen	15.098	8,8	19.508	8,6	+29,2
Hamburg	5.941	8,3	7.264	7,7	+22,3
Bayern	20.347	7,9	27.022	7,6	+32,8
Nordrhein-Westfalen	39.958	8,3	50.276	7,2	+25,8
Niedersachsen	12.273	8,8	12.534	7,1	+2,1
Rheinland-Pfalz	9.417	8,8	8.335	6,8	-11,5
Schleswig-Holstein	2.908	6,0	3.080	5,5	+5,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.911	5,2	2.036	5,2	+6,5
Insgesamt	180.222	8,9	218.848	8,4	+21,4

8 | Ausländische Erasmus-Studierende nach Bundesland 2013, Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	Anzahl	in %
Berlin	3.222	2,0
Bremen	484	1,4
Brandenburg	669	1,3
Baden-Württemberg	3.864	1,2
Sachsen	1.359	1,2
Bayern	3.586	1,1
Thüringen	479	0,9
Niedersachsen	1.311	0,8
Rheinland-Pfalz	998	0,8
Hamburg	702	0,8
Saarland	238	0,8
Mecklenburg-Vorp.	293	0,7
Nordrhein-Westfalen	3.651	0,6
Hessen	1.327	0,6
Sachsen-Anhalt	346	0,6
Schleswig-Holstein	228	0,4
Insgesamt	22.757	0,9

AUSLÄNDISCHE STUDIENANFÄNGER UND ABSOLVENTEN

9 | Deutsche und ausländische Studienanfänger und Absolventen 2003, 2008 und 2013, ↓ Anzahl und in % aller Studienanfänger bzw. Absolventen an deutschen Hochschulen

Studienanfänger	2003		2008		2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche Studienanfänger	306.505	81,2	326.801	82,4	406.141	79,9
Ausländische Studienanfänger	70.890	18,8	69.809	17,6	102.480	20,1
<i>Bildungsausländer</i>	60.113	15,9	58.350	14,7	86.170	16,9
<i>Bildungsintländer</i>	10.777	2,9	11.459	2,9	16.310	3,2

Absolventen

Deutsche Absolventen	201.182	92,2	277.568	89,7	395.071	90,5
Ausländische Absolventen	16.964	7,8	31.796	10,3	41.349	9,5
<i>Bildungsausländer</i>	11.888	5,4	25.651	8,3	32.137	7,4
<i>Bildungsintländer</i>	5.076	2,3	6.145	2,0	9.212	2,1

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Abb. 7

Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

2009 = WS 2008/09; 2014 = WS 2013/14.

Abb. 8

Quelle: DAAD

Ein Studienjahr in der Erasmus-Statistik beginnt im Wintersemester und endet im Sommersemester des folgenden Jahres. 2013 = WS 2012/13 + SS 2013.

Ohne Praktika; 13 Besuche konnten keinem Bundesland zugeordnet werden (Insgesamt 22.770).

Die Anteile an allen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2012/13.

Abb. 9

Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

Studienanfänger: Die Summe der Anzahl der Studienanfänger eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters ergibt die Jahresanzahl.
2013 = Studienanfänger SS 2013 und WS 2013/14.

Absolventen: Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolventen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters.

2013 = Absolventen WS 2012/13 und SS 2013.

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolventen wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden.

Die Befunde zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** werden durch eine Abfrage des Statistischen Bundesamts (DESTATIS) bei Statistikämtern im Ausland erhoben. Diese Statistik umfasst allerdings nicht nur Studierende mit Abschlussabsicht im Ausland, da teilweise auch Erasmus-Studierende und andere Studierende mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in unbekannter Höhe in den Daten enthalten sind.



Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- und Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken mit absoluten Studierendenzahlen vorliegen. Eine Ausnahme bilden die offiziellen Daten für den Teilbereich der temporären Studien- oder Praktikumsaufenthalte im Rahmen des Erasmus-Programms der EU, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender darstellen.

↓ 10 | Europäische und nationale Mobilitätsziele und Grad der Zielerreichung in Deutschland

Europäische Mobilitätsziele		Zielerreichung in Deutschland
Bukarester Kommuniqué der zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, 2012	Bis 2020 sollen mindestens 20% aller Graduierten im europäischen Hochschulraum abschlussbezogene oder temporäre Mobilitätserfahrungen gesammelt haben. Als temporäre Mobilität gelten Aufenthalte von mindestens drei Monaten und/oder entsprechend mindestens 15 ECTS-Punkten.	Etwa ein Drittel der Hochschulabsolventen (Jg. 2009 bzw. 2010) war mindestens einmal studienbezogen im Ausland (vgl. Abb. 11). Etwa 30% verbrachten mindestens drei Monate im Ausland.
Deutsche Mobilitätsziele		
Internationalisierungsstrategie der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, 2013	Ziel A: Jeder zweite Hochschulabsolvent soll studienbezogene Auslands erfahrung gesammelt haben. Ziel B: 33% der Hochschulabsolventen sollen einen Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten und/oder 15 ECTS-Punkten vorweisen können.	Deutschland hat damit das europäische Mobilitätsziel erreicht. Die deutschen Mobilitätsziele wurden noch nicht erreicht. Ziel B steht jedoch knapp vor der Erreichung.

↓ 11 | Deutsche Hochschulabsolventen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten, in % aller deutschen Hochschulabsolventen

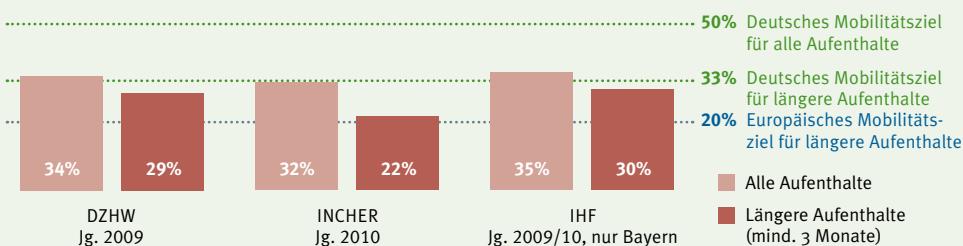


Abb. 11

Quelle: Absolventenbefragungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), des International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER) und des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)

12 | Deutsche Studierende im Ausland 1991–2012, Hochrechnung

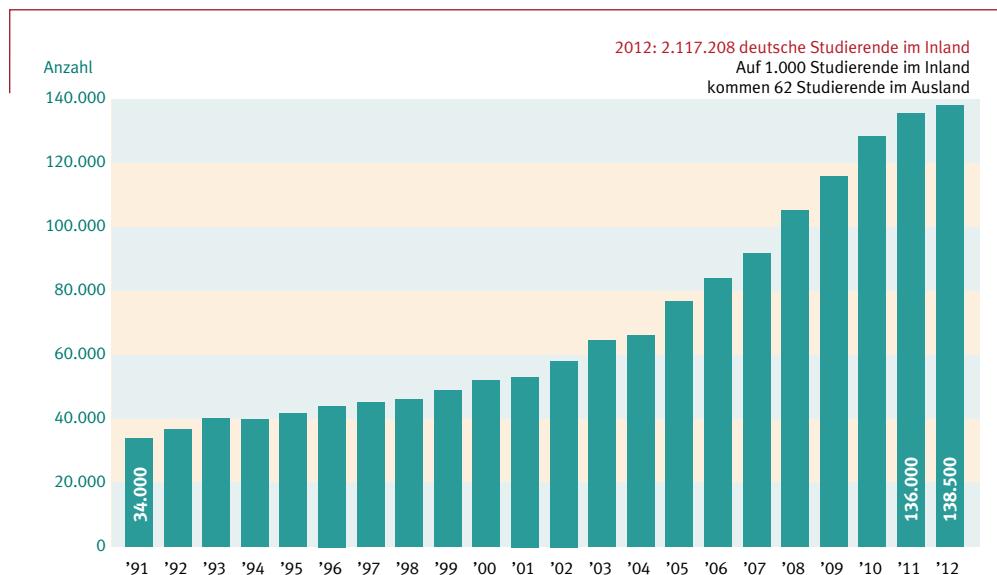


Abb. 12, 13

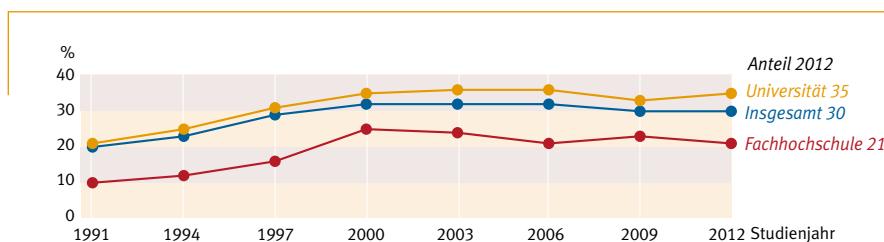
Quelle: Statistisches Bundesamt; länderspezifische Berichtszeiträume

13 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender im Ausland 2012, Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland

	Anzahl	Anteil in %
Österreich	32.192	23,2
Niederlande	25.019	18,1
Schweiz	14.352	10,4
Großbritannien	13.720	9,9
USA	9.819	7,1
Frankreich	6.400	4,6
China	6.271	4,5
Schweden	4.390	3,2
Dänemark	2.990	2,2
Ungarn	2.526	1,8
Spanien	2.520	1,8
Türkei	1.730	1,2
Kanada	1.500	1,1
Australien	1.480	1,1
Italien	1.413	1,0
Neuseeland	1.140	0,8
Insgesamt	138.500	100

TEMPORÄRE STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFGENTHALTE

14 | Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschularzt 1991–2012, in % aller Studierenden in höheren Semestern



15 | Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Fächergruppe 2012, in % aller Studierenden in höheren Semestern

Fächergruppe	Alle Aufenthalte	Anteil in %		
		Studium	Praktikum	Sprachkurs
Sprach- und Kulturwissenschaften	42	26	15	6
Medizin und Gesundheitswissenschaften	40	12	32	2
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	35	25	15	5
Sozialwiss., Sozialwesen, Psychologie, Pädagogik	25	16	11	2
Mathematik, Naturwissenschaften	24	13	11	2
Ingenieurwissenschaften	20	10	9	1
Fächergruppen insgesamt	30	18	13	3

Abb. 14–16

Quelle: Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW); in der DSW-Sozialerhebung werden alle Uni-Studierenden im 9.–14. und alle FH-Studierenden im 7.–11. Hochschulsemester als Studierende in höheren Semestern betrachtet.

16 | Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Abschlussart 2012, in % aller Studierenden in höheren Semestern

Abschlussart	Anteil in %
Bachelor	20
Master	35
Diplom/Magister	33
Staatsexamen (o. Lehramt)	36
Lehramt	31
Insgesamt	30

INTERNATIONALE MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

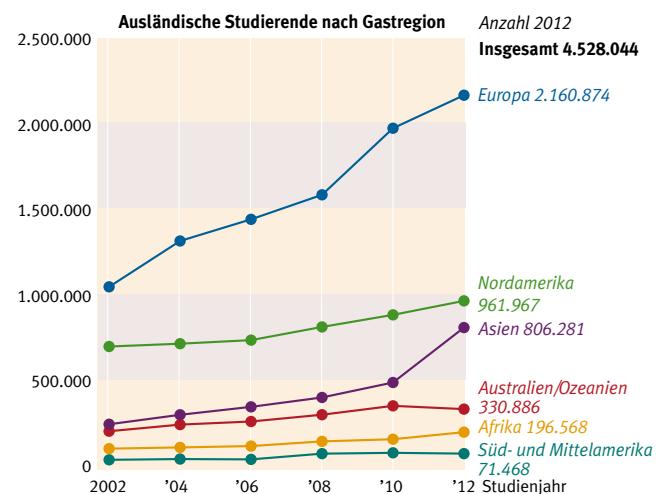
Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität und Deutschlands Position als Gastland im internationalen Vergleich verwendet „Wissenschaft weltoffen“ die **OECD-Angaben zu ausländischen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. So werden einige Ausbildungsformen, die in Deutschland der Berufsbildung zugeordnet werden, von der OECD als Studium verstanden. Dies hat zur Folge, dass die OECD-Zahlen zu den ausländischen Studierenden höher ausfallen als die Zahlen, die das Statistische Bundesamt ausweist.

Die Länderdaten der OECD beruhen zudem teilweise auf unterschiedlichen Definitionen von ausländischen bzw. auslandsmobilen Studierenden. Für die meisten Länder werden hier alle ausländischen Studierenden ausgewiesen, d.h. jene Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students). In Bezug auf Deutschland entspricht diese



Definition der **Gesamtgruppe aller Bildungsausländer und Bildungsintländer**. Für einige Länder, z.B. die USA, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich auf Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten (sog. non-resident students).

17 | Ausländische Studierende nach Gast- und Herkunftsregionen seit 2002



Gesamtzahl der Studierenden einschl. Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden konnten

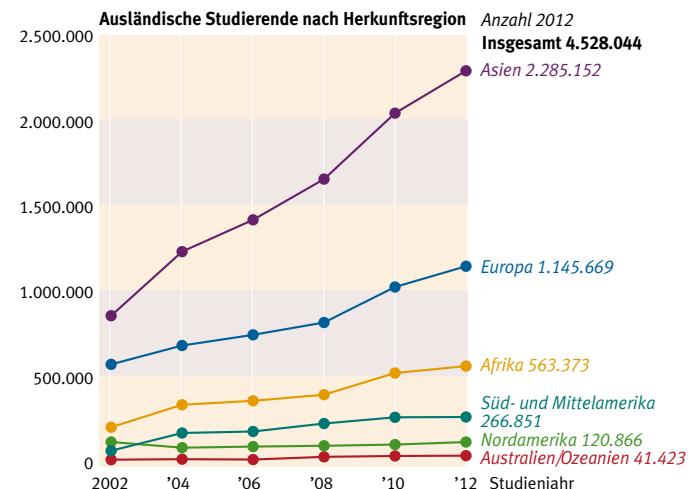


Abb. 17, 18 Quelle: OECD; länderspezifische Berichtszeiträume

18 | Ausländische Studierende weltweit seit 1975



19 | Ausländische Studierende in ausgewählten Gastländern 2012, Anzahl und in % aller Studierenden des jeweiligen Landes

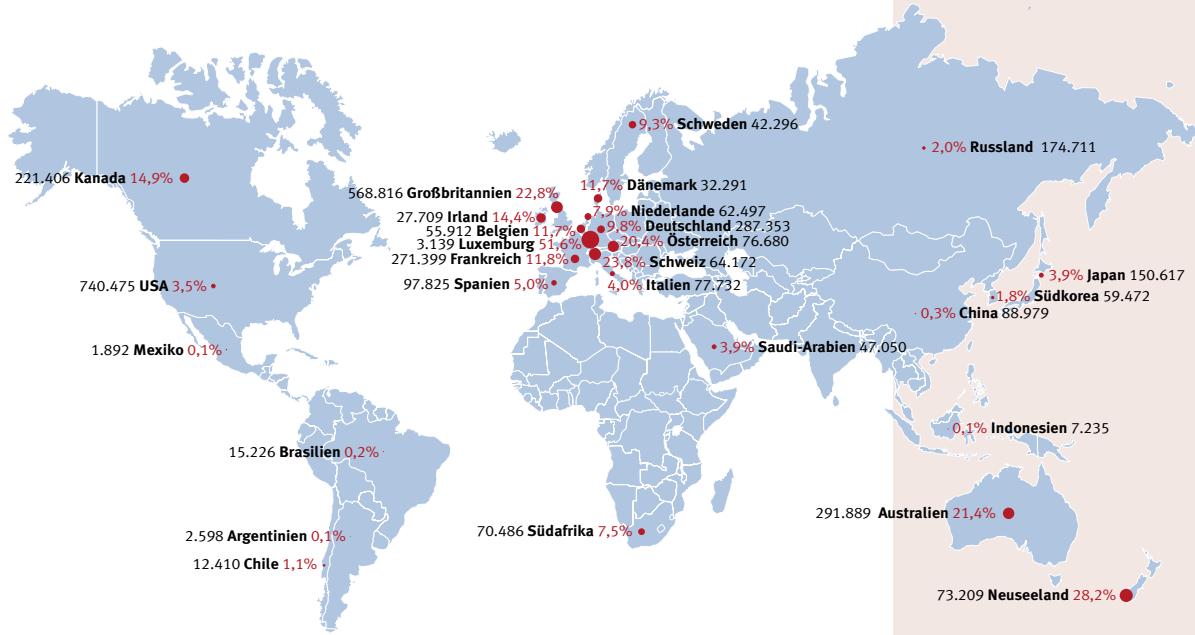


Abb. 19

Quelle: OECD; länderspezifische Berichtszeiträume

Die für die USA ausgewiesene Zahl ausländischer Studierender bezieht sich auf all jene Studierenden, die vor Studienaufnahme keinen Wohnsitz in den USA hatten. Bei allen anderen Ländern handelt es sich bei den ausländischen Studierenden um jene, die nicht über die Staatsbürgerschaft des betreffenden Landes verfügen.

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die „International Standard Classification of Education – ISCED 1997“. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass OECD- und nationale Angaben nicht immer übereinstimmen.

↓ 20 | International mobile Studierende aus ausgewählten Herkunfts ländern 2012, Anzahl und in % an allen einheimischen Studierenden



Abb. 20

Quelle: OECD, UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

Bei den OECD-Daten zur internationalen Studierendenmobilität handelt es sich überwiegend um Studierende, die mit Abschlussabsicht im Ausland studieren. Die hier berechneten Quoten können daher nicht mit den Mobilitätsquoten in Bezug auf temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte im vorigen Kapitel verglichen werden.

Für Länder, zu denen keine OECD-Zahlen zur Gesamtzahl der Studierendenzahl vorlagen, wurden die entsprechenden UNESCO-Zahlen verwendet.

MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

Die Wissenschaftlernmobilität in Deutschland schließt zum einen die sich in Deutschland aufhaltenden ausländischen Wissenschaftler, zum anderen die deutschen Wissenschaftler im Ausland ein. In Bezug auf die ausländischen Wissenschaftler in Deutschland wird hierbei unterschieden zwischen dem **ausländischen Personal an deutschen Hochschulen**, das vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Hochschulstatistik erfasst wird, und **geförderten Aufenthalten von ausländischen Forschern**, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von „Wissenschaft weltoffen“ bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die **geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftlern** im Ausland erfasst.



Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die aus Geldern anderer deutscher und ausländischer Finanzquellen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftlern ab.

AUSLÄNDISCHES PERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

21 | Ausländisches wissenschaftliches Personal insgesamt sowie ausländische Professoren an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion 2013, in %

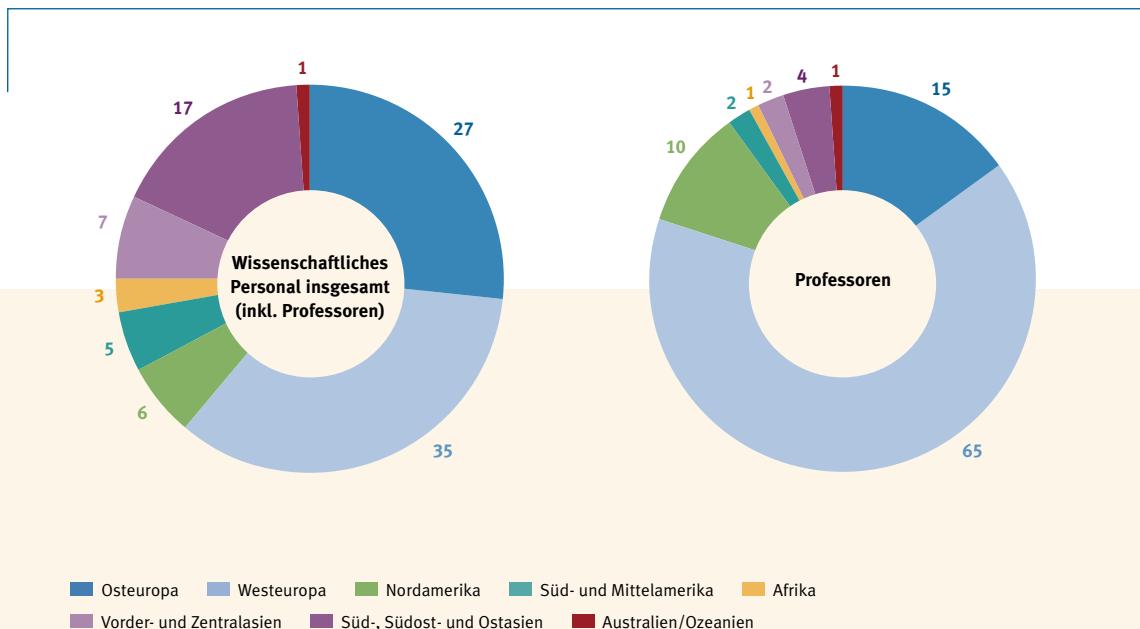


Abb. 21:
Quelle: Statistisches Bundesamt;
DZHW-Berechnungen

Wissenschaftliches Personal
insgesamt inklusive künstle-
rischen Personals an Kun-
st- und Musikhochschulen sowie
Professoren.

Die Jahresangabe entspricht dem
Kalenderjahr.

AUSLÄNDISCHES PERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN (FORTSETZUNG)

22 | Ausländisches wissenschaftliches Personal einschließlich

ausländischer Professoren an deutschen Hochschulen nach den wichtigsten Herkunftsländern 2013,

Anzahl und in % des gesamten ausländischen wissenschaftlichen Personals an deutschen Hochschulen

	Anzahl	Anteil in %
Italien	2.589	6,8
China	2.502	6,6
Österreich	2.110	5,5
Russland	1.981	5,2
USA	1.977	5,2
Spanien	1.841	4,8
Indien	1.730	4,5
Frankreich	1.687	4,4
Insgesamt	38.094	100

24 | Ausländisches wissenschaftliches Personal sowie ausländische Professoren an deutschen

Hochschulen insgesamt nach Personalgruppen 2007, 2010 und 2013, Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

	2007		2010		2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	237.360	91,3	292.836	90,3	331.753	89,7
Ausländisches Personal insgesamt	22.704	8,7	31.531	9,7	38.094	10,3
Professoren	2.036	0,8	2.456	0,8	2.886	0,8
Sonstiges hauptberufliches Personal	14.268	5,5	19.935	6,1	23.727	6,4
Nebenberufliches Personal	6.400	2,5	9.140	2,8	11.481	3,1

23 | Ausländische Professoren an deutschen Hochschulen nach

den wichtigsten Herkunftsländern 2013, Anzahl und in % aller ausländischen Professoren an deutschen Hochschulen

	Anzahl	Anteil in %
Österreich	565	19,6
Schweiz	317	11,0
USA	250	8,7
Niederlande	212	7,3
Italien	185	6,4
Großbritannien	170	5,9
Frankreich	121	4,2
Spanien	83	2,9
Insgesamt	2.886	100

Abb. 22–24

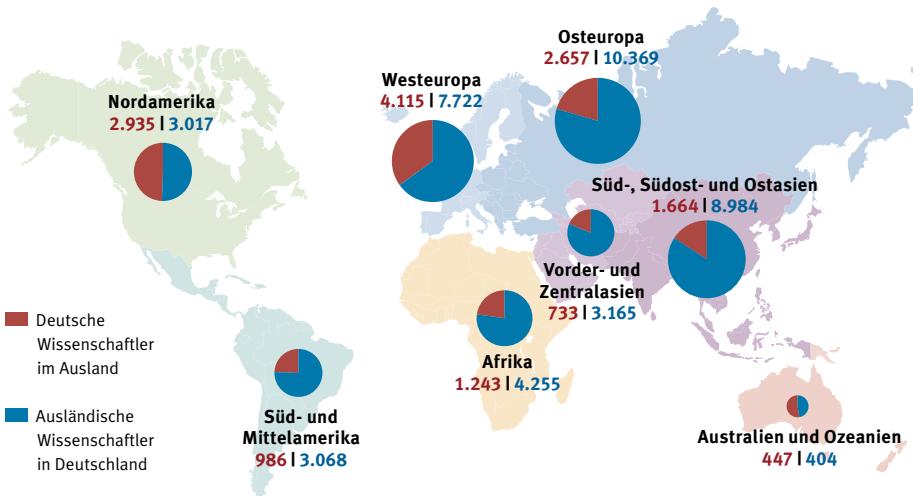
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Wissenschaftliches Personal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunsthochschulen sowie Professoren.

Die Jahresangaben entsprechen dem Kalenderjahr.

GEFÖRDERTE WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT (DEUTSCHE UND AUSLÄNDER)

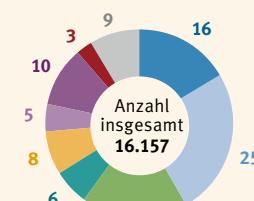
25 | Geförderte Aufenthalte deutscher Wissenschaftler im Ausland und ausländischer Wissenschaftler in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2012



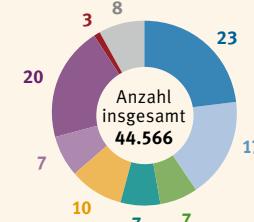
Angaben zu den Gast- und Herkunftsregionen ohne Berücksichtigung von 1.377 deutschen und 3.582 ausländischen Wissenschaftlern.

Auf Basis einer präzisierten Berechnung wurden die Zahlen im Vergleich zur vorigen Ausgabe nach unten korrigiert.

Deutsche Wissenschaftler im Ausland, in %



Ausländische Wissenschaftler in Deutschland, in %



Osteuropa	Afrika
Westeuropa	Vorder- u. Zentralasien
Nordamerika	Süd-, Südost- u. Ostasien
Süd- u. Mittelamerika	Australien/Ozeanien
Region nicht bekannt	

Abb. 25

Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von Wissenschaft weltoffen, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe, die im Juli 2015 erscheinen wird, widmet sich dem Schwerpunktthema „Ausländische Masterstudierende an deutschen Hochschulen“.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Webseite von „Wissenschaft weltoffen“ abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von „Wissenschaft weltoffen“ nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an: wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

Herausgeber

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
Gruppe Strategie, Veranstaltungen, Fortbildung
www.daad.de

DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH
Goseriede 9, D-30159 Hannover
Arbeitsbereich Studierendenforschung
www.dzhw.eu

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld
wbv.de

Redakteure

Dr. Martin Bruder (DAAD)
Dr. Ulrich Heublein (DZHW)
Dr. Jan Kercher (DAAD)
Vanessa Orlik (DAAD)

Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informations-
systems Wissenschaft weltoffen: Martin Fuchs
(DZHW)

Gesamtherstellung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Gestaltung

lok.design division, Marion Schnepf, Bielefeld

© W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2015

Bestell-Nr.104-257

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt



Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.